

# Das berührt Berlin

Letteraner Firma heddier electronic liefert Mediatechnik für die Berliner Humboldt Box

**Lette.** Was hat Lette mit dem Berliner Prachtboulevard Unter den Linden zu tun? Ziemlich viel. Denn in den vergangenen Tagen wurde das Infozentrum für den Wiederaufbau des Berliner Stadtschlosses eröffnet. Der futuristische Bau zeigt Pläne und Vorhaben rund um das geplante Schloss-Projekt. Die komplette Mediatechnik, die dieses Informationszentrum zu etwas Einmaligen macht, kommt von der Letteraner Firma heddier electronic. Ausgeklügelte Sensorentechnik erwartet die Besucher. Touchsensoren, Beamer-Anwendungen mit Video-Einspielung von einem digitalen

Flashplayer machen den Besuch äußerst abwechslungsreich. Hören, Sehen und Fühlen – so vermittelt die Technik den Besuchern die Nutzung des schon bald wiederaufgebauten Berliner Stadtschlosses. Dabei ist es interessant zu sehen, mit welcher Passgenauigkeit heddier electronic Lösungen für die Humboldt-Box entwickelt hat. „Wir sind halt immer eine Nasenlänge voraus“, freut sich Clemens Heddier. Der Ingenieur aus Lette sieht sein Unternehmen als führend an, was die mediale Ausstattung von Museen und Ausstellungen angeht. „Es sind maßgeschnei-

derte Entwicklungen, die in unserem Haus für unsere Kunden erstellt wurden“, erklärt Heddier, der darauf verweist, dass dies nicht ohne sein 16köpfiges Team erreicht worden wäre. Und der Erfolg gibt ihm Recht. Mittlerweile kann das mittelständische Unternehmen auf eine ellenlange Reihe Museen und Ausstellungen verweisen, in denen die Letteraner Technik angewandt wird. Warum das so ist, mag ein einfaches Beispiel zeigen. „Während Medientechnik oftmals mehr als 60 Stunden in der Woche im Einsatz ist und dabei Energie für 250 Euro pro Jahr verbraucht, haben wir moderne Systeme entwickelt, die die Kosten auf 60 Euro reduzieren“, so Clemens Heddier.

Und so ist das Team aus Lette immer dabei, Neues zu entwickeln. Seien es komplette Figuren als Sensorenfläche, die auf Entfernung reagieren oder einzigartige Klangrohre, die nicht den ganzen Raum beschallen, sondern über Richtlautsprecher funktionieren. Dabei hilft es, dass die Letteraner über das Know How verfügen. Laden-, Messe- und Ausstellungsbauer nicht nur



**Die Humboldt-Box, benachbart zum Berliner Dom, gibt mit ausgeklügelter Technik Auskunft darüber, was in dem künftig wiederaufgebauten Stadtschloss eine neue Heimat finden wird.**

zu unterstützen, sondern auch, wenn gewünscht, die Produktion von multimedialen Exponaten übernehmen, um optimale Ergebnisse zu erreichen.

Hilfreich für Museen in aller Welt ist zudem, dass heddier electronic mit Berührungs- und Näherungssensoren kostengünstige Sicherungssysteme erarbeitet hat,

die in vielen Museen, Ausstellungen und Galerien eingesetzt werden. Der über 20jährige Erfahrungsschatz, kombiniert mit Erfindergeist und einer gehörigen Portion Unternehmererfahrung macht es möglich, dass sich der Betrieb einen Namen gemacht hat, der weit über die Landesgrenzen gehört wird.

*Uwe Mattern*



**Clemens Heddier neben der Kopie des Bildes des „Kaufmann Gitze“. 32 versteckte Touchsensoren geben Auskunft über die damalige Zeit.**

**Foto: Mattern**